

trieb, vor allem aber den Anwendern, schnell großen Nutzen bringen. Das eine: DAL-2, ein kleines Zwischenschaltgerät, das den Energieverbrauch von Werkzeugmaschinen um 10 bis 30 Prozent zu reduzieren vermag. Das andere: ein Zährwad mit garantiert geräuschlosem Lauf. Anschaulich ist auch das Argument, mit dem Parteisekretär Blaga Dumitru in der Werkzeug-

## Mit vielfältigen Wettbewerbsinitiativen

Auf die vorfristige Erfüllung bzw. Überbietung der Pläne ist der gesamte sozialistische Wettbewerb gerichtet. Interessant ist die Vielfalt der Initiativen. Im Maschinenbau „INFRAIREA“ hat jeder Ingenieur eine zusätzliche Aufgabe zur Lösung eines technisch-technologischen Problems übernommen. Eine andere Initiative, Qualitätszirkel genannt, fordert jeden Betriebsangehörigen auf, seine Vorstellungen zur Verbesserung der Technologie an seinem Arbeitsplatz zu unterbreiten, vorbildliche Qualitätsarbeit zu leisten.

Diese Initiative fördert auch im Werk für Obertrikotagen „Mioritza“ das Qualitätsbewußtsein, zumal schlechte Qualität Abzüge bis 8 Prozent zur Folge hat. Bei computergestütztem Entwurf liegt der Erneuerungsgrad bei über 90 Prozent, damit nehmen die Qualitätsanforderungen zu. Eine weitere Initiative ist hier das Sparkonto der Gewerkschaftsgruppe. Angesprochen ist jeder Werktätige, Rohstoffe, Energie und Arbeitszeit einzusparen. Im Holzverarbeitungskombinat in Oradea, das kürzlich erst die zweihunderttausendste Eckbank des Typs „Marianne“ in unsere Republik lieferte, unterbreiteten Arbeiter und Ingenieure über 500 Vorschläge zur weiteren Modernisierung und Rationalisierung. Das Prinzip der Eigenfinanzierung, seit 10 Jahren mit Erfolg praktiziert, und auch der Besitz an Aktien des Kombinats fördern Verantwortungsbewußtsein und

maschinenfabrik „INFRAIREA“ in Oradea auf die gleiche Frage reagiert. Er führt uns zu einer modernen, flexibel automatisierten Fertigungszelle, die, ebenfalls vorfristig entwickelt, gegenüber ihrem Vorläufer der zweiten Generation die Arbeitsproduktivität um das 2,5fache und gegenüber einer klassischen Bohrmaschine um das 15- bis 20fache zu steigern vermag.

Aktivität, versichert Kombinatdirektor Vladimir Oros. Auch hier bringt die Initiative der wissenschaftlich-technischen Kader, eine zusätzliche Aufgabe zu übernehmen, beträchtlichen Nutzen. In den Wahlversammlungen werden die Aktivitäten der Genossen und die Wettbewerbsergebnisse kritisch gewertet, wird auch die Wirksamkeit der einzelnen Initiativen eingeschätzt.

Und was bewegt die Genossen bei der Parteitagsvorbereitung auf dem Lande? Wie in der Industrie beraten sie in den Wahlversammlungen ihrer LPG, ihres Dorfes bzw. ihrer Gemeinde mit den großen Linien sozialökonomischer Entwicklung des Landes die eigene Perspektive.

In Nogorid informiert mich der Sekretär des Parteikomitees der Gemeinde und Bürgermeister Nikolae Ghitas. 5 000 wohnen in den 7 zur Gemeinde gehörenden Dörfern, 540 Parteimitglieder sind hier organisiert. „Purer Schwindel, daß bei uns Dörfer glattgewalzt werden“, sagt er und belegt: In jedem Dorf bauen junge Leute eigene neue Häuser, klar, daß dabei auch nicht mehr bewohnbare weichen müssen. Jedes Dorf hat seine eigene soziale Basis. Gerade jetzt in den Wahlversammlungen beraten wir, wie künftig Stall- und andere Produktionsanlagen, Kulturstätte, Schwesternstation, die 4-Klassen-Schule, der Kindergarten und die Einkaufsmöglichkeiten in jedem Dorf modernisiert werden. Keinesfalls im Gegensatz steht

dazu, daß Schwerpunkt künftiger Entwicklung die Gemeinde sein wird.

Vorhaben sind beispielsweise zwei neue Bäckereien, eine Mühle, eine Fleischerei, eine Reparaturwerkstatt für Dacias, weitere Dienstleistungs- und Verarbeitungsbetriebe. Auch Produktionsabteilungen von Betrieben der nahe gelegenen Stadt sollen angesiedelt werden. Vorgehensweise ist beim Ausbau der Poliklinik eine kleine Bettenstation. Die Gemeinde soll anziehendes Zentrum des Einkaufs, der Dienstleistungen und des geistig-kulturellen Lebens sein; auch Sitz einer 12-Klassen-Schule, deren Besuch im nächsten Jahr für alle Kinder obligatorisch wird.

Als Grundanliegen nennen der Parteisekretär und andere Genossen: „Das Leben auf dem Land wollen wir leichter, attraktiver machen. Die Jugend braucht ein breiteres berufliches Betätigungsfeld, um gern auf dem Dorf zu bleiben; die in der Landwirtschaft Tätigen sollen das ganze Jahr über einer Arbeit nachgehen können. Tja, und da sich die Gemeinde selbst finanziert, die meisten Vorhaben auch mit eigenen Kräften realisiert, wächst ihr Wohlstand und der aller Einwohner mit einer starken ökonomischen Basis. Also sind wir alle interessiert.“

Vieles, was in der Parteitagsvorbereitung über den Rahmen einer Gemeinde hinausgeht, den ganzen Bezirk betrifft, erfuh ich im Bezirksparteikomitee. Ein Beispiel nur. Jeder Bezirk hat dafür zu sorgen, daß sich mindestens 5 Dörfer seines Territoriums in absehbarer Zeit selbst mit Strom versorgen. Intensiv wird daran gearbeitet, bis auf die Spezialausrüstungen mit eigener Kraft. All das, wovon der Besucher sich überzeugen kann, läßt verstehen, warum die Kommunisten Diskussion und Umsetzung der Parteitagsdokumente zu ihrer Sache machen und die eigenen Reserven mobilisieren. Bleibt, ihnen neue große Erfolge zu wünschen.